

Gelee Royale als Wundermittel

Amberg-Sulzbach. Um Arbeit im Rhythmus der Natur ging es bei den Oberpfälzer Imkern im Bienenhof Aschach. Imkermeisterin Dorothea Heiser stellte die Berufsimkerei Heiser aus dem nordwestlichsten Teil Bayerns vor. Ob eine Familie von nur 240 Bienenvölkern leben könne, fragten sich einige Zuhörer. „Klappt wunderbar“, antwortete Heiser. Den Standort im Maintal und am Rande des Spessarts bezeichnete sie als ideal. Dort könne man sich auf zeitige und vielfältige Vegetation verlassen – ein Paradies für Bienen. Eine Berufsimkerei könne fast nur als Standimkerei betrieben werden. Die Referentin erklärte die Abläufe.

„Die Direktvermarktung garantiert uns stabile Preise, für größere Investitionen ein absolutes Muss“, sagte sie. Die Besonderheit ihrer Imkerei ist die Gewinnung von Gelee Royale, dem Königinnenfuttersaft. Ein Jahr lang hatte die junge Meisterin in einer italienischen Großimkerei gelernt. „Genau 72 Stunden nach Beginn der Zellenpflege muss der Königinnenfuttersaft mit spezieller Technik geerntet werden.“ Sei dieses „Wundermittel“ nur vier Stunden lang Licht, Luft und Wärme ausgesetzt ist, dann werde es wertlos.

Am Nachmittag zeigte Fachberater Werner Zwillich auf, wie man die Bienenvölker sicher bis zur Trachtreife führt. Beim nächsten Kurs am Samstag, 27. Februar, geht es um die Bienenkrankheiten.



Dorothea Heiser demonstriert ihre Geräte, die sich für die Ernte und Reinigung des Gelee Royale verwendet. Bild: hفز